

Allerweltshaus e.V. Körnerstr. 77-79 50823 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Beiratsmitglieder vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Eintreten für fundamentale Menschenrechte/Förderung des internationalen kulturellen Austausches und der kult. Toleranz insbes. gegenüber den Völkern der „Dritten Welt“, Förderung der Völkerverständigung und der intern. Begegnung, Förderung der Erziehung, Förderung der Fürsorge für politische, rassisch oder religiös verfolgte Flüchtlinge, Vertriebene oder Kriegsoffer.“ Weitere Ziele Interkulturelle Bildung, Sprachförderung für Migranten, entwicklungspolitische Bildung, Beratungsangebote, Kampagnenarbeit, Frauenförderung und Menschenrechtsarbeit im internationalen Austausch
Zielgruppe/Zielgruppen	Migranten und Flüchtlinge, bildungsferne Frauen mit Migrationshintergrund, arbeitslose Migranten, Selbstorganisationen, entwicklungspolitische Initiativen
Personal	2 hauptamtlich 13 nebenamtlich 5 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Ethnologin, Sozialberaterin, Dipl-Geograph, Sozialwissenschaftler, Germanistin, Sozialarbeiterin, kf. Angest., Mechanikerin, Studentin, 8 Lehrkräfte mit versch. Qualifikation (nicht näher bezeichnet)
Angebote (Kursform)	Verschiedene Kurse Sprachförderung (insgesamt. 90 Wochenstunden): Deutsch vor Ort, Alphabetisierungskurse f. Migrantinnen, Integrationskurse Intern. Chor, Malkurs/Nähkurs (versch. Nationalitäten), Gymnastik/Frühstück f. Frauen
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Sprachcafe (für Teilnehmer Deutschkurse), Gruppentreffen (Mitglieder von ca. 20 Nutzergruppen) Radiogruppe, Nachbarschaftstreff, Einzelveranstaltungen (nicht näher bezeichnet).
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse (BAMF), Radioprojekte (EED), Bildungsveranstaltungen (Bildungswerk Umbruch), Kölner Horizonte (Invent), Globales Lernen (Puppenspielprojekt: Kath. Fond, Invent, EED)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmankündigungen, Veranstaltungen für breite Öffentlichkeit (nicht näher erläutert)
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Multikulturelles Zentrum Marienstr. (Integrationskurse), Köln Global (Veranstaltungsreihe Kölner Horizonte Kommunalpolitische Initiativen) Eine Welt Netz NRW, Eine Welt Netz NRW,
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Stadtteilkonferenz Ehrenfeld, Afrika Konferenz NRW (Bildungs- und Vernetzungswshops)
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Satzung besonders ausgerichtet auf internationalen kulturellen Austausch, Förderung der Völkerverständigung und internationale Begegnung usw. Die regelmäßig durchgeführten Angebote beziehen sich aber hauptsächlich auf Angebote zur Integration und interk. Austausch. In 2007 fanden z.B. 26 Veranstaltungen statt (7 polit. Diskussionsveranstaltungen, 3 Ausstellungen, 4 Reiseberichte, 6 Filmabende, 1 Radiotag, 5 Lesungen).

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V. .
Rubensstr. 7-13

50676 Köln
Zentrum: Annostr.

Organisationsform	Wohlfahrtsverband Vertretung durch : Geschäftsführung	
Ziele (Auszug aus Satzung)	„vorbeugende, helfende und heilende Tätigkeiten auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, Anregungen und Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Unterstützung der Ortsvereine, Mitwirkung an den Aufgaben der öffentlichen Sozial-, Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe, Zusammenarbeit mit Selbstverwaltungskörperschaften und den Verwaltungen der Kreise, Städte und Gemeinden.“	
	Weitere Ziele Förderung der Integration von Migrantinnen/Migranten im Stadtteil, Zusammenkunft von Menschen verschiedener Kulturen	
Zielgruppe/Zielgruppen	Migrantinnen/Migranten, Seniorinnen/Senioren, Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, sozial Benachteiligte	
Personal	2	hauptamtlich AWO(Koordination, Organisation/Beratung, variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt)
	8	nebenamtlich
	0	ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Leiter Fachdienst Migration und Integration AWO und Sozialberaterin (variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt) Lehrerin, Lehrer, Studentin, Schüler	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (9 Wochenstunden) f. Migranten u. Migrantinnen. Englisch und Bewerbungstraining f. junge Migrantinnen/Migranten, Handarbeitskurse f. Frauen	
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (in Vernetzung) Hausaufgabenhilfe, Info-Abende zu migrantenspezifischen Sachthemen, Ausflüge, Feiern	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Berufsvorbereitungsprojekt für Frauen durch Progressiver Elternverein (im Zentrum durchgeführt)	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet (allgemein AWO), Broschüre, Handzettel (Verteilung durch Besucher/innen)	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Migrationserstberatung AWO (Sozialberatung, Venloer Wall), Jugendmigrationsdienst der AWO (Englisch, Bewerbungstraining, im Zentrum durchgeführt) Progressiver Elternverein (Deutschkurs, Berufsvorbereitungskurse, werden im Zentrum durchgeführt)	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	AK Interk. Zentren, Trägerkreis interk. Woche,	
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	----	

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V .
Rubensstr. 7-13

50676 Köln
Zentrum:Olpener Str.

Organisationsform	Wohlfahrtsverband Vertretung durch: Geschäftsführung
Ziele (Auszug aus Satzung)	„vorbeugende, helfende und heilende Tätigkeiten auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, Anregungen und Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Unterstützung der Ortsvereine, Mitwirkung an den Aufgaben der öffentlichen Sozial-, Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe, Zusammenarbeit mit Selbstverwaltungskörperschaften und den Verwaltungen der Kreise, Städte und Gemeinden.“ Weitere Ziele Förderung der Integration von Migrantinnen/Migranten im Stadtteil, Zusammenkunft von Menschen verschiedener Kulturen
Zielgruppe/Zielgruppen	Migrantinnen/Migranten, Seniorinnen/Senioren, Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, sozial Benachteiligte
Personal	2 hauptamtlich AWO (Koordination, Organisation/Beratung, variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt) 8 nebenamtlich 4 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Leiter Fachdienst Migration und Integration AWO und Sozialberaterin (variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt) Journalistin, Germanistin, Lehrerin, Psychologin, Studentin, Schülerin, Näherin, Hausfrau
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (7 Wochenstunden) f. russischsprachige Migrantinnen/Migranten, Sprachkurse/Alphabetisierung für Migrantinnen/Migranten, Handarbeit/ Nähen/Gesprächskreis (Migrantinnen) Arbeitsgruppe Literalität f. junge Migrantinnen/Migranten
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (in Vernetzung), Hausaufgabenhilfe Schulkinder mit Migrationshintergrund, Seniorenclub f. alte Migrantinnen/Migranten, Malgruppe für Migrantinnen Info-Abende zu migrantenspezifischen Sachthemen, Ausflüge, Feiern
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet (allgemein AWO), Broschüre, Flyer, Flugblätter, mündliche Bekanntmachung durch Besucher/innen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Migrationserstberatung AWO (Sozialberatung Venloer Wall) EQUAL, interk. Elternarbeit
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Raumnutzung mit Pfarramt Seniorennetzwerke Höhenberg u. Ostheim Trägerkreis Interk. Woche, AK Zentren
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.
Rubensstr. 7-13

50676 Köln
Zentrum: Venloer Wall

Organisationsform	Wohlfahrtsverband Vertretung durch : Geschäftsführung
Ziele (Auszug aus Satzung)	„vorbeugende, helfende und heilende Tätigkeiten auf allen Gebieten der sozialen Arbeit, Anregungen und Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Unterstützung der Ortsvereine, Mitwirkung an den Aufgaben der öffentlichen Sozial-, Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe, Zusammenarbeit mit Selbstverwaltungskörperschaften und den Verwaltungen der Kreise, Städte und Gemeinden.“ Weitere Ziele Förderung der Integration von Migrantinnen/Migranten im Stadtteil, Zusammenkunft von Menschen verschiedener Kulturen
Zielgruppe/Zielgruppen	Migrantinnen/Migranten, Seniorinnen/Senioren, Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, sozial Benachteiligte
Personal	1 hauptamtlich.- Leiter Fachdienst Migration und Integration (variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt) 15 nebenamtlich 1 ehrenamtlich - Leitung und Organisation 2 ehrenamtlich – Kurse
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Leiter Fachdienst Migration und Integration (variabel nach Bedarf im Zentrum eingesetzt), Sozialberater a.D., Betriebswirtin, Musier, Germanistin, Dipl. Sozialarbeiter, Techniker, Lehrerin, Näherin, Studenten, Schüler
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (7 Wochenstunden), Mathematik, Sozialtraining und Kulturgruppen f. Menschen mit Migrationshintergrund, Handarbeit für Frauen, Computerkurs/ Sprachtraining Deutsch und Mathematik für Jugendliche mit Migrationshintergrund,
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (in Vernetzung), Hausaufgabenhilfe f. Schulkinder mit Migrationshintergrund, Antiaggressionstraining Info-Abende zu migrantenspezifischen Sachthemen, Ausflüge, Feiern, weitere öffentliche Veranstaltungen
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet (in Bearbeitung), eigene Broschüre, Flyer, Flugblätter, mündliche Bekanntmachung durch Besucher/innen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Migrationserstberatung AWO (Sozialberatung), Jugendgerichtshilfe AWO (Antiaggressionstraining)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Grundschule (Hausaufgabenhilfe), Jugendmigrationsdienst AWO (Deutsch, Computerkurs.) Trägerkreis Interk. Woche, AK Interk.Zentren
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Atlant e. V. Clevischer Ring 93 51063 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit	
Ziele (Auszug aus Satzung())	„Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Integration von Menschen aus den ehemaligen GUS-Staaten in die deutsche Gesellschaft. Dazu sind im einzelnen erforderlich: Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten (Kommunikation in Deutscher Sprache), Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch mit Menschen deutscher und anderer Nationalität, Bildungsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von Infoständen, öffentlichen Veranstaltungen usw.“ Weitere Ziele Entwicklung eines regen gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Lebens innerhalb der Gruppe von Menschen russischsprachiger Herkunft und die Zusammenarbeit mit den Bürgern der Stadt Köln usw.	
Zielgruppe/Zielgruppen	Aussiedler, Spätaussiedler, Migranten, jüdische Kontingentflüchtlinge	
Personal	0 10 6	hauptamtlich nebenamtlich (einschl. 5 Integrationsjobs) ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Bibliothekarin, Dipl.-Philologin, Dipl.-Lehrer/innen, Dipl.-Physiotherapeut, Dipl.-Theaterwissenschaftlerin, Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Künstler/innen, Dipl.-Juristin	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch f. Erwachsene (16 Wochenstunden), Russisch (Kinder, Erwachsene), Englisch (Kinder, Erwachsene), Französisch (Kinder, Jugendliche), Computerkurs (Erwachsene), Gymnastik (Erwachsene), musikalische Früherziehung, Kindermusiktheater, /Malen (Kinder, Jugendliche), Jugendtheater	
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Mathematik Einzelunterricht (Kinder), Bibliothek, Vorlesungen, Vorträge, Diskussionen, Theateraufführungen usw.	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Antrag Projekt „Familienberatung“ bei GEW Stiftung gestellt	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Interne Publikationen, Broschüren, Faltblätter, Internetseite, Teilnahme an Straßenfesten usw.	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Netzwerk ISS (Veranstaltungen usw.)	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	AK Sport u. Bewegung Mülheim, Mülheimer Bürgerdienste, Seniorennetzwerk Mülheim, /Dünnwalder Bürgerdienste/ Interkulturelles Mülheimer Jugend-Kunst-Festival (Kuratoriumsarbeit) Netzwerk zur Förderung der Integration v. Aussiedlern,	
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	---	

Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. Liebigstr. 120 b 50823 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Ziel und Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Integration von Frauen und Kindern durch Bildungs- und Hilfsangebote und die Völkerverständigung. Satzungszweck wird verwirklicht durch die Errichtung einer Fortbildungsstätte vorrangig für islamische Frauen und Mädchen verschiedener Nationalitäten“ Weitere Ziele: Stärkung und Förderung von (muslimischen) Frauen und Mädchen für eine gleichberechtigte Teilhabe an Familie und Gesellschaft Förderung der interkulturellen und interreligiösen Verständigung zwischen MigrantInnen und deutscher Gesellschaft durch die Übernahme einer Brückenfunktion
Zielgruppe/Zielgruppen	Migrantinnen und ihre Familienangehörigen Kölnnerinnen und ihre Familienangehörigen, Beratungsangebote richten sich an alle Familienmitglieder (weiblich und männlich),
Personal	22 hauptamtlich 15 nebenamtlich 10 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Pädagogin, Sprachlehrerin, Germanistin, Erzieherin, Dipl.-Ökonomin, Dipl. Betriebswirtin, Bürokauffrau, Dipl.-Heilpädagogin, Kinderpflegerin, Studentinnen, Dipl.-Pädagoge, Betriebswirt, Elektroniker
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: 49 Wochenstunden Integrationskurse/ Kurse Erziehungskompetenz stärken (Migrantinnen) Alle Interessierten: Englisch/ Arabisch/Computerkurse/ Kurse Starke Eltern -Starke Kinder/Vorbereitung Hauptschulabschluss, Religionsunterricht Jugendliche (arab. Alphabet, Suren, grundlegende Inhalte der islam. Religion), Religiöse Bildung Kinder (arab. Alphabet, kleine Suren, grundlegende Inhalte der islam. Religion, Vorträge, Diskussionen, interreligiöse Dialogprojekte
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Hausaufgabenhilfe, Mütter/Kinder-Spielgruppen usw.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	BAMF (Alphabetisierung, Integrationskurse, Orientierungskurse, Frauenkurse, Kompasskurse, Kinderbetreuung) , Jugendamt (Hausaufgabenhilfe, Übermittagsbetreuung), Landesjugendamt Jugendprojekte, BMI (Dialog-Projekte), ARGE Hauptschulabschluss
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Jahresprogramme, Kursprogramme, Broschüren, Flyer
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	AK Weiterbildung (Lernfest) MEB-Kollegialer Austausch (Clearingstelle bei der ABH), Familienzentrum Bilderstöckchen (Elternarbeit)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	AK Familienbildung, AK Zwangsheirat, AK Interk. Zentren, AK interk. Stadtteilkonferenz, Netzwerk Deutsch, FAK Migration DPWV, Dialogforum musl. Frauenverbände, Islamforum NRW, CIG-Christlich-Islamische Gesellschaft, AK Schuldnerberatung
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Trägerverein für „Muslimisches Frauenbildungswerk Köln (nur Frauen) Muslimisches Familienbildungswerk Köln“ (für alle offen)

<p>Begegnungszentrum Porz der Synagogen-Gemeinde Köln</p> <p>Theodor-Heuss-Str. 43-45</p> <p>51149 Köln</p>

Organisationsform	Träger: Synagogen-Gemeinde Köln, Wohlfahrtsverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts Mitglied im Wohlfahrtsverband ZWST-Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V. – Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung der Synagogen-Gem.
Ziele (Auszug aus Satzung) Ziele des Begegnungszentrums z.B.	Zweck der Synagogen-Gemeinde Köln ist „die religiöse, kulturelle und soziale Betreuung ihrer Mitglieder nach Maßgabe der jüdischen Überlieferung und im Rahmen des geltenden Rechts“. Die weiteren Bestimmungen in der Satzung beziehen sich immer auf die Gemeindemitglieder Migranten bei der Integration unterstützen, sie in sozialen Fragen zu beraten, ihnen in Problemsituationen zur Seite zu stehen, kulturelle Angebote zur Verfügung zu stellen, das gegenseitige Verständnis von einheimischer und zugereister Bevölkerung zu fördern und daran mitzuwirken, dass Zugehörige verschiedener Glaubens- und Kulturkreise sich gegenseitig respektieren“. Hauptziel ist die Integration der Neuzuwanderer
Zielgruppe/Zielgruppen	Schwerpunkt: Ausrichtung auf russischsprachige Migranten, die in den letzten ca. 15 Jahren aus der ehem. Sowjetunion nach Köln gekommen sind
Personal	3 hauptamtlich 5 nebenamtlich 9 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	z.B. Psychologin, Sozialarb., Lehrerinnen (deutsch, hebräisch), Rechtsanwalt, Bibliothekarin, Psychotherapeut, Religionslehrerin, Hausfrau, Rentner
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (20 Wochenstunden) Hebräisch, Gesellschaftsspiele (alle Interessierte), Kochgruppen /Familäre Beziehungen bei Migration/Rückenschule (Frauen), Tischtennis (Kinder u. Jugendliche), Selbsthilfegruppe für Arbeitslose)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (russisch-sprachige Migranten), Psychol. Beratung/Einzelfallhilfe, Bibliothek, Wochentreff „Jüdische Tradition“ für jüdische Migranten (=religiös. Inhalt). Monatl. Kochgruppe (Frauen), Treffs mit Polizeibeamten, Rechtsanwaltsberatung (allgemeine rechtl. Beratung) Einzelveranstaltungen: kulturelle Veranstaltungen, Kino-club, Informationsabende, Feiern zu jüdischen Festen
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationsagentur, Psych. Beratung, LOS-Projekt „Zusammenschluss von Langzeit- und Arbeitslosen aus UdSSR zwecks Überwindung Arbeitslosigkeit, Seniorenberatung
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	(Zukünftig home-page), Broschüren, Flyer, Inserat im monatl. Gemeindeblatt, Veranstaltungen, Bekanntmachung in den Medien
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Marianna e.V. (Seniorentreff f. behinderte Menschen)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Bürgerzentrum Finkenbergl (Seniorentreff) DPWV, Seniorennetzwerk Finkenbergl, Sozialpsych. Zentrum Porz, AK Interk. Zentren, Netzwerk Integrationsagenturen, Internationale Familienberatung, POENIX e.V.
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung.
Anmerkung	Satzung bezieht sich auf Mitglieder Synagogengemeinde, Angebote können aber auch von nicht-jüdischen Menschen genutzt werden.

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Bartholomäus-Schink-Str. 6 50825 Köln Internationales Zentrum Stolzstr.	
Organisationsform	Wohlfahrtsverband Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsleitung
Ziele (Auszug aus Satzung)	Grundlage ist Satzung und Leitbild des Caritasverbandes. „Der Verband ist die vom Erzbischof von Köln anerkannte institutionelle Zusammenfassung aller der Caritas dienenden Einrichtungen und Dienste sowie die Vertretung der Caritas innerhalb der Stadt Köln. Er ist Verband der Freien Wohlfahrtspflege auf Stadtebene. Spitzenverband ist der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.“ Ziele: Integration fördern im Hinblick auf die Aufarbeitung und Überwindung von integrationshemmenden Faktoren, Zugang zu Bildungsangeboten ermöglichen, Interkulturelles Zusammenleben fördern, Respektvollen Umgang und Anerkennung der Gleichwertigkeit von Kulturen und Religionen fördern, Emanzipation und Selbstorganisation fördern, gesellschaftspolitische Partizipation unterstützen, Vernetzung unter den Gruppen, die Nutzer der Zentren sind, Interkulturelle Öffnung usw.
Zielgruppe/Zielgruppen	Zuwanderer und Einheimische. Soz. u. kult. Angebote offen für alle, Angebot nach Schwerpunkten wie Senioren, Kinder, Jugendliche, Frauen, Neuzuwanderer
Personal	9 Hauptamtlich (Leitung, Verwaltung, Technik usw.) 19 nebenamtlich 27 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl. Sozialarbeiter (Leitung) , Dipl.-Psych. Verwaltungskraft, Hausmeister, Hauswirtschafterin, 46 Kräfte für Angebote (ohne Angabe Qualifikation)
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Deutsch Praktisch /Sprachtraining (15 Wochenstunden) Umfangreiche Angebote z.B. Fremdsprachenkurse (Senioren, Kinder) Musik/Folklore/ Chöre (alle Interessierten), Gesprächskreis für alle Interessierten/Senioren/ Frauen. Fortbildungsreihe f. Ehrenamtler usw.
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung Fachdienst f. Integration u. Migration Caritas. Umfangreiche Angebote z.B. Mittagstisch/Generationentheater/Tanzen Senioren, Kunst f. Kinder/ Treffen Eltern schwarzer Kinder, 4 Seniorentreffs nach Muttersprachen, usw. Einzelveranstaltungen Feste, Lesungen, Theateraufführungen, Seminare Altenpastoral (Erzbistum) usw.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse (12 Wochenst. ,dezentral, Organisation d. Zentrum), Fit für die Zukunft- Qualifizierung von Flüchtlingen für Stadt Köln
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Köln-Kitas-Clemens-Hastrich-Str./Familienzentrum Bickendorf (Kooperation Integrationskurse), Ev. Kirchengemeinde Brühl-Meschenich, Netzwerk Deutsch
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Caritas: Migrationsberatung, Integrationsagentur, Kath. Bildungswerk, Bürgerzentrum Ehrenfeld, IWEKO (Stadtteilkonferenz Südstadt), Unterstützung Migrantenselbsthilfe (6 Vereine), InVia (Hauswirtsch. Unterstützung, hausintern Zusammenarbeit), andere Vereine (punktuelle aktivitätsbezogene Zusammenarbeit) usw.
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Arbeit eng mit Beratungsstruktur des Fachdienstes für Integration und Migration, Bereiche Beratung und Integrationsagentur d. Caritas vernetzt.

Dersim Gemeinde Köln e.V. Bobstr. 6-8 50676 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Förderung der Integration von Migrantinnen/Migranten in die Gesellschaft der BRD durch geeignete Angebote aus dem Bereich der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Sozialberatung, Altenarbeit, Jugendarbeit, Kinderarbeit, Bildungs- und Kulturarbeit sowie interkulturelles Lernen zwischen Migrantinnen/Migranten aus der Region Dersim, Deutschen und Nicht-Deutschen.“
Zielgruppe/Zielgruppen	Dersimer/Zazas, Kurden, Türken, Armenier, andere Migrantengruppen, Deutsche
Personal	0 hauptamtlich 2 nebenamtlich 15 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Finanzbuchhalter, Controller, Lehrer, Arbeiter, Sozialpädagoge, Programmierer, Architektin, Journalistin, Linguist, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter Studenten, Rechtsanwalt, Dipl.-Ing.
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Erwachsene (3 Wochenstunden), EDV-Kurse. Zaza-Sprachkurse und Kinder-Theater finden in Räumlichkeiten der Evang. Studentengemeinde statt.
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Frauengesprächsgruppe, Männergesprächsgruppe, Seniorentreff, Gesunde Ernährung, Einzelveranstaltungen: Xeylas-Fest (Alevitisches Fest), Gaxand-Fest (Armenisch/Dersim Weihnachtsfest), Asura-Fest (Alevitisches Fest), Kulturveranstaltung
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	AG Gesundheit und Migration (Teilnahme)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Kölner Flüchtlingsrat (Zusammenarbeit bei Flüchtlingsfragen), Kölner Appell/Allerweltshaus/Rom e.V. (Zusammenarbeit bei Sozial- und Flüchtlingsfragen), Alevitisch-Bektaschitisches Kulturzentrum (Veranstaltungen und Projekte für Aleviten)
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Deutsch-Griechisches Kulturzentrum Porz e.V.
Mühlenstr. 40
51143 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit	
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Ziel und Zweck ist die Förderung freundschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen zwischen Griechen und Deutschen nach Maßgabe der Förderungsrichtlinien für Ausländerzentren der Stadt Köln“ Weitere Ziele : Integrationsarbeit, interkultureller Austausch, Sozialberatung für griechische Migranten	
Zielgruppe/Zielgruppen	Personen aller Nationalitäten, die Interesse an der griech. Kultur haben, um so bestehende Vorurteile abzubauen. Griechische Migranten.	
Personal	1 7 7	Hauptamtlich (Sprachlehrerin) nebenamtlich ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Arbeiter, Verwaltungsangestellte., Informatiker, Folkloretanzlehrer, Sprachlehrerin, Jugend- und Sozialbetreuer, Rentner	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch f. griechische Migranten (2 Wochenstunden) Gymnastik, Folkloretanz	
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Spielbastelkurs mit Hausaufgabenbetreuung, Seniorentreff mit Frühstück Einzelveranstaltungen; Vorträge zu versch. Themen, Lesungen, Feiern zu Festen, Teilnahme an Porzer Kulturtagen	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Broschüren, Flyer, Programmheft, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen, Aushang am schwarzen Brett	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Griech. Gemeinde (Feste, Vorträge), AG Ausländische Mitbürger Porz, Seniorenverein Köln, griech. Vereine	
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	---	

Deutsch-Spanischer Kulturkreis e.V. Severinsmühlengasse 1 50519 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit:
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Beitrag zur Förderung des kulturellen und sozialen Lebens der im Raum Köln lebenden spanischen (und übrigen ausländischen) Arbeitnehmer zu leisten. Durch Zusammenarbeit mit deutschen und spanischen öffentlichen Stellen will sich der Verein ferner bemühen, die Schwierigkeiten abzumildern, denen sich ausländische Arbeitnehmer in dem ihnen fremden Kulturraum gegenüberstehen und damit zur Völkerverständigung beizutragen. Weitere Ziele Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenlebens von Menschen versch. Herkunft und versch. Nationalitäten zu praktizieren und zu fördern.
Zielgruppe/Zielgruppen	Alle Nationalitäten des Gemeinwohls, vor allem spanisch sprechende Nationen, besonders Senioren
Personal	0 hauptamtlich 1 nebenamtlich 4 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Erfahrung in der Erwachsenenbildung,
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch – kein Angebot Musik(Flamenco, Chor), Kochkurs
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Frauentreff/Männertreff (offener Treff, kein Programmangebot), Einzelveranstaltungen: Feiern, Auftritte Chor
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Broschüren, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Internat. Zentrum Caritas, Stolzestr. (wechselseitiger Seniorentreff), Bundesverband span. Vereine (Fortbildung, Seminare), Academica Espanol, Bonn ((Fortbildung, Seminare), Pfarrgemeinde St. Severin (Fortbildung, Kurse), Stadtmusikverband (Kurse)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	---
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Deutsch-Türkischer Bürgerverein e.V. Theodor-Heuss-Str. 12 51149 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung))	„Förderung freundschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen türkischen und deutschen Bürgern sowie Abbau von gegenseitigen Vorurteilen, verbunden mit der Förderung der Integration in das soziale Umfeld“
Zielgruppe/Zielgruppen	Bürger von Finkenberg, schwerpunktmäßig Senioren und Jugendliche, insbes. Personen mit Migrationshintergrund
Personal	0 hauptamtlich 4 nebenamtlich 1 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Gewerkschaftler, Arbeiter, Dipl.-Kauffrau, Dipl.-Ingenieur, Sozialberaterin
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch, - kein Angebot Alphabetisierungskurs in Türkisch (Frauen)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Hausaufgabenhilfe, Einzelveranstaltungen: Literaturlesungen, Nachbarschaftsfest,
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Los-Projekt Schuldnerinformationsstelle (Durchführung im Zentrum und: Jugendeinrichtung Finkenberg, Streetworkerbüro, Lise-Meitner-Gesamtschule, Finkenbergschule)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Broschüren, Flyer, Bekanntmachung in Medien, Veranstaltungen,
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Keine
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Keine
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V.
Florenzer Str. 20

50765 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein, Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	Ziel des Deutsch-Türkischen Vereins ist die Förderung freundschaftlicher und interkultureller Beziehungen sowie Abbau von Vorurteilen. Der Verein setzt sich ein für die gleichberechtigte Teilhabe und das friedliche Zusammenleben aller Menschen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft. ² Weitere Ziele: Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund, Förderung der deutsch-türkischen Freundschaft, Bildungs- und Jugendarbeit, Förderung der Mehrsprachigkeit, Sozialberatung u.a.
Zielgruppe/Zielgruppen	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, vor allem im Sozialraum Chorweiler: DTVK arbeitet generationenübergreifend.
Personal	3 hauptamtlich 3 nebenamtlich 1 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Diplompädagogin, Lehrer, Germanistin/Politikwissenschaftlerin, Dipl.-Sozialarbeiter, Sprachwissenschaftlerin, Sozialpädagogin, Schulleiter
Angebote (Kursform)	Integrationskurse (20 Wochenstunden), Alphabetisierungskurse/Computerkurse (Frauen) Sprachförderung f. Schüler/innen an Partnerschulen (= Sprachförderung/ Stützunterricht/Hausaufgabenhilfe- 40 Wochenstunden)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Frauengesprächskreis, Seniorengruppe (türk. Männer), Seminare und Reisen (Frauen, Senioren), Interkulturelle Theatergruppe (Frauen), Wochenendseminare (Yoga- und Selbstverteidigung, Interkulturelle Theatergruppe für Frauen), Info-Veranstaltungen und Tagungen zu ausgewählten Themen
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse, Elternarbeit, Theaterprojekt LOS
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Homepage, Mitarbeit und Herausgabe von themenspezifischen Broschüren und Flyer, Mitarbeit und Organisation von Veranstaltungen zu interk. Themen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Integrationskursträger in Chorweiler, Schulamt (interkult. Elternarbeit im Rahmen Equal-EP Übergangsmanagement Schule/Beruf)), Sozialbüro kath. Kirche (Theaterprojekt mit Frauen LOS, inter, Frauentreff)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	AK Soziales, AK Interkulturelles, Vingster Treff (interk. Elternarbeit), Interkultureller Dienst (Frauenarbeit)
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung.
Anmerkung	---

Diakonisches Werk des Kirchenverbandes
Köln und Region
Brandenburgerstr. 23

50668 Köln
Zentrum: Alte Feuerwache

Organisationsform	Wohlfahrtsverband Vertretung durch: Geschäftsführung
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Das Diakonische Werk hat den Zweck, den Menschen in Not die Liebe Christi in Wort und Tat zu verkünden. Es hilft den im Verband zusammengeschlossenen Kirchenkreisen, diesen Auftrag der Kirche zu erfüllen. Weitere Ziele z.B. Schulische und soziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Seniorenspezifische Angebote mit dem Ziel soziale Kontakte zu verfestigen und neue Anregungen anzubieten. Ehrenamt mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern.
Zielgruppe/Zielgruppen	Überwiegend griechische Migranten/Migrantinnen (Frauengruppe, Seniorengymnastikkurs) Zunehmend Menschen ohne Migrationshintergrund (Hausaufgabenbetreuung, Seniorentanzkurs), Vielfalt soll gefördert werden.
Personal	1 hauptamtlich 5 nebenamtlich 3 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sportlehrer, Studenten (Lehramt, Germanistik, Sozialpädagogik), kaufm. Angest.,
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch :(Erwachsene, nationalitätenübergreifend, 2 Wochenstunden)/ Kinder und Jugendliche, Oberstufenunterstützung Jugendliche (in Kooperation mit dem Migrationsdienst Diakonie. Frauengruppe f. Frauen mit Migrationshintergrund, Seniorengymnastik, Seniorentanzgruppe (deutsche u. griech. Senioren), Vortragsreihe zur psych. und soziokult. Themen (15 Wochen jährl.).
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Nationalitätenübergreifendes Wochenendseminar für Frauen, Wochenendseminar für griech. Senioren
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer (Zentrum), Flyer (Migrationsberatung)
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Keine
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Einrichtungen der Diakonie, Buchheimer Selbsthilfe (Computerkurs), Familienladen Buchheim (Frauenkurse), Jugendladen (Hausaufgabenbetreuung)
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

**Förderungs- & Bildungsgemeinschaft für Jugend- und Altenarbeit Vingst/Ostheim e.V.,
 Vingster Treff
 Hesshofstr. 43, 51107
 Bereich : Vingster Treff, Würzburger Str. 11a. 51103 Köln**

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ durch soziale, berufsbildende, interkulturelle und kulturelle Angebote dazu beizutragen, dass Kinder und Jugendliche aus Vingst und Ostheim sich zu mündigen Staatsbürgern mit kritischem und sozialem Bewusstsein entwickeln. Dabei sollen demokratische Verhaltensweisen eingeübt und Beiträge zur Verbesserung der Chancengleichheit, sowie zur Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund geleistet werden.gemeinnützige, wohltätige Zwecke im Sinne der Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, Berufsbildung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kulturen sowie der Förderung von Arbeitslosenmildtätige Zwecke durch psychosoziale Betreuung bedürftiger Menschen in seelischen Notlagen, usw.
Zielgruppe/Zielgruppen	Primär Bürger/innen Sozialraum Vingst/Höhenberg, Arbeitslose, (Migranten-)Eltern deren Kinder u. Jugendliche, sozial benachteiligte Frauen
Personal	10 hauptamtlich 2 nebenamtlich 5 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Sozialarbeiterin., Fachwirtin f. Gesundheit u. Soziales (Bereichsleitung), Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Sozialpädagogen, Bürokauffrauen, Administrator, Programmierer, Altenpflegerin, Journalistin, Apothekenhelferin, Studentin
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Integrationskurs Frauen (durchgeführt im Zentrum durch Kooperationspartner ISS-Netzwerk), Sprachförderung f. Kinder aus Kooperationschulen, Vorbereitungskurs Zentrale Prüfung Deutsch f. Jugendliche aus Kooperationschulen), PC-Kurse (Arbeitslose), Hausaufgabenhilfe, Anatolischer Tanzkurs (Frauen), Erziehungskurs (Eltern aus der Türkei)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Offene Gruppen (Schach, Frauen m. Kindern) usw.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Kommunikationstraining f. allein erziehende Frau (ARGE)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Jahresberichte, Pressegespräche, Veröffentlichung akt. Veranstaltungen, Plakataushänge usw.
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Schuldnerhilfe (wöchentl. im Zentrum) ISS-Netzwerk (, psych. Beratung, wöchentl. im Zentrum), Fach-AK Armut u. Soziales usw.
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Kölner Netzwerk Bürgerengagement (Mitarbeit in Unterarbeitsgruppen), ArGeBeirat, Elternnetzwerk NRW, Netzwerk Integration rechtsrh.(Durchführung von Veransth. Vorbereitung der Sitzungen 4xjährl.) Stadtteilkonferenz Höhenberg-Vingst (u.a. Vorbereitung u. Organisation) usw.
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Vingster Treff ist Teil des Bürgerzentrums Vingst. Arbeitsbereich Vingster Treff mit Schwerpunktangeboten: Beratungsstelle f. Arbeitslose, Interkulturelle Elternarbeit, interk. Ehrenamtsbörse

Freunde des Interkulturellen Zentrums FIZ e.V.
Riphahnstr. 9
50579 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit assoziiertes Mitglied im Caritasverband der Stadt Köln	
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Förderung und Unterstützung der Integration von Zuwanderern durch: Organisation interkultureller. Begegnungen im Stadtteil, Förderung gegenseitiger Toleranz und Offenheit, Anregung zur Integration durch Projekt- und Stadtteilarbeit, Durchführung gemeinwesenorientierter Projekte. Der Verein übt eine Tätigkeit im Sinne der Caritas der kath. Kirche aus.“ Weitere Ziele Begegnung ermöglichen und Austausch fördern, Integration ohne die Werte des eigenen kult. Hintergrundes aufzugeben, Spracherwerb als Voraussetzung für den Dialog usw.	
Zielgruppe/Zielgruppen	Zuwanderer aus versch. Nationen, Erwachsene, Kinder und Jugendliche	
Personal	2 11 0	hauptamtlich nebenamtlich Einsatz der Kräfte erfolgt neben haupt- und nebenamtlicher Tätigkeit auch noch zusätzlich ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Dip.-Sozialarbeiter, Sprachlehrer, Kinderkrankenschwester, Kfm. Angest., Hausfrau,	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: 6 Integrationskurse Zuwanderer versch. Herkunftsländer, Frauenkurse Konversationskurse, Projekt in Köln zu Hause (Eltern).	
Angebote(nicht in Kursform)	Eigene Soziale Beratung (zusätzlich Vernetzung mit Jugendmigrationsdienst), Hausaufgabenhilfe, Projekte, Ferienprogramme, Angebote mit religiös. Inhalt: Exkursionen im Stadtteil/Besichtigung von Gebetsräumen (Kinder, Jugendliche), Einzelveranstaltungen: Sommerfest, Workshops, Ausstellungen, Exkursionen	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse Kath. Bildungswerk, Antrag auf eigene Trägerschaft gestellt, Robert-Bosch-Stiftung (Auf den Spuren der Zuwanderung in Köln), Die Gesellschafter (Aktion Mensch), LOS Projekt f. d. Sozialraum Chorweiler)	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Jugendmigrationsdienst (Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung, Migrationserstberatung), Interkultureller Dienst (Mutter-Kind-Gruppe, Hausaufgabenhilfe),	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Deutsch-Türk.-Verein (Sprachkurse, Projektförderung), Jugendfreizeitwerk (Sprachkurse) Sozialbüro Kath. Kirchengem. (Projektkooperation), Leuchtfener (Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe), Familienzentrum Paul-Löbe-Weg (Sprachkurse, Kursangebote).	
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	----	

Ignis e.V. Elsa-Brandström-Str. 6 50668 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Deutsches Rotes Kreuz
Ziele (Auszug aus Satzung)	Förderung und Vorstellung von Kunst und Kultur der Völker Mitteleuropas als Elemente lebendiger Demokratie, um den Gedanken der internationalen Verständigung und der Partnerschaft in den Ländern Ostmitteleuropas im demokratischen Geiste zu vertiefen, die geistige und kulturelle Zusammenarbeit dieser Länder untereinander anzustreben., Förderung und Erhaltung des kulturellen Eigenlebens von Angehörigen ost- und mitteleuropäischer Nationalitäten in Deutschland; Förderung der Kontakte und Begegnungen sowohl zwischen einzelnen Ostmitteleuropäern und Deutschen, als auch zwischen öffentlichen und privaten Institutionen dieser Länder, Förderung der Verständigung und Zusammenarbeit der in Deutschland lebenden Nationalitäten Ost- und Mitteleuropas zueinander; Förderung der kulturellen, geistigen und sozialen Integration und Betreuung Angehöriger Ostmitteleuropäischer Nationalitäten in Deutschland, usw.
Zielgruppe/Zielgruppen	Familien, Frauen, Senioren, Paare (Bi-nationalen Ehen, Arbeitslose
Personal	5 Hauptamtlich (1€ Jobs, diverse Aufgaben)) 4 nebenamtlich 10 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Managerin, Dipl.-Sozialpädagogin, Historikerin, Rechtsanwalt, Arzt, Kunstkritiker, Musiker, Filmkritiker, Schauspielerin, Journalistin, EDV-Spezialisten, Ingenieur, Bildhauer, Hausfrau
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (3 Std. wöchentlich durch Kooperationspartner)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (im Zentrum und bei Kooperationspartner), Geselliger Nachmittage f. junge Leute über 50, Jour fixe/russisch, Jour fixe/polnisch(Literatur, Musik, Filme, Theater, Vorträge, Begegnung), Jazznachmittage, Gesprächskreise (deutsch-polnisch, deutsch-ukrainisch,) Im Dialog, Begegnung dreier Kulturen(christlich, jüdische und muslimische Frauen) Ausstellungseröffnungen Die Angebote (außer soz. Beratung) finden zwischen 4 und 30 Wochen jährlich statt. Einzelveranstaltungen: Konzerte usw.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen usw.
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Deutsches Rotes Kreuz (Schulung Mitarbeiter in der soz. Beratung, soziale Beratung),
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Caritas Köln (soz. und psychosoziale Beratung), Generalkonsulate Polen, Tschechien (Veranstaltungen), deutsch-polnische. Gesellschaft, Deutsch-Ukrainischer Gesprächskreis usw.
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Schwerpunkt: kulturelle (nicht primär künstlerische) Veranstaltungen, die der Kontaktpflege von Migrantinnen/Migranten vornehmlich aus Osteuropa untereinander und anderen Nationalitäten dienen. Angebote richten sich an: Migranten/Migrantinnen, Aussiedler, Kontingentflüchtlinge aus Osteuropa, Studenten aus Osteuropa, Interessierte

Islam. Kulturverein Tempelstr.42-44 50679 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ - Unterstützung und Integration vorrangig muslimischer Migranten durch Bildungs- und Hilfsangebote und die Völkerverständigung. - die Multikulturalität steht im Vordergrund und sie soll sowohl bei den Mitgliedern als auch im Vorstand repräsentiert sein. - Errichtung und Unterhaltung von Begegnungs- und Fortbildungsstätten vorrangig für Muslime versch. Nationalitäten. Bildungs- und Fortbildungsangebote, Hilfe im sozialen und beruflichen Bereich, die speziell für diese Zielgruppe entwickelt und angeboten werden, sollen Integrationshilfe leisten. - Dem interreligiösen Dialog und der Information über den Islam für interessierte Nichtmuslime wird breiter Raum eingeräumt.“
Zielgruppe/Zielgruppen	Alle Nationalitäten, hauptsächlich Frauen, Kinder u. Jugendliche
Personal	1 Hauptamtlich (Integrationsjob) 2 nebenamtlich 7 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Bürokaufmann, Arbeiter, Ingenieur, Pädagogin, Maschinenführer, Hausfrau, Rentner
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: (Frauen, nationalitätengemischt, 2 Wochenstunden)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung Theaterkurs Kinder, Einzelveranstaltungen: Tag der offenen Tür, Seminare für Jugendliche (Bewerbungstraining, Drogen, Kriminalität), Frauentreff versch. Nationalitäten Angebote mit religiös. Inhalt: jeweils Freitagsgebet Muslime und anschließendem Seminar über den Islam
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Broschüren, Flyer, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Satzung besonders ausgerichtet auf muslimische Migranten und interreligiösen Dialog. Regelmäßige Angebote zum interreligiösen Dialog werden nicht durchgeführt, außer Freitagsgebet und anschließendem Seminar zum Islam. Die anderen Angebote beziehen sich auf die in Zentren üblichen Aktivitäten.

Jugendhilfe Afrika 2000 e.V. Hauptstr. 424 51143 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	Förderung von Jugendpflege, Jugendfürsorge und Jugendhilfe. Förderung von Erziehungs-, Berufsausbildungs-, Freizeitprojekten zur Integration von Jugendlichen in und aus Afrika, bes. arbeitslosen bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen, der Unterstützung von Familien bzw. Eltern der Jugendlichen, dem Kampf gegen Land- flucht in Afrika und damit indirekt gegen illegale Einwanderung.
Zielgruppe/Zielgruppen	Jugendliche, Familien, Eltern (unterschiedliche Nationalitäten)
Personal	0 hauptamtlich 10 nebenamtlich, teilweise noch zusätzlich ehrenamtlich tätig 3 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Studenten (Pädagogik, Jura, Psychologie, Sport, Maschinenbau, BWL, Afrikanist), Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Sozialpädagogin, Psychotherapeutin
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Kinder/Jugendliche (5 Wochenstunden, Vertiefung Deutschkenntnisse, abgegrenzt von allgemeiner Hausaufgabenhilfe) Computerkurse, Mathematik, Französisch, Englisch,
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Hausaufgabenhilfe, Fußball, Basketball, Musik, Frauen: Hilfestellung bei Alltagsproblemen, Elterntreff-Kontakt , Feiern, Turniere
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	KölnKickt (Straßenfußball-Liga), Bondeko e.V. (Beratung, Hausaufgabenhilfe), Konsortium Kölner Beschäftigungsträger,
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Netzwerk Finkenbergl /Mut gegen Gewalt in Porz (Info, Austausch), verschiedene Schulen (Hausaufgabenhilfe, Info, Austausch
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Jugendhilfe und Schule e.V. Kempener Str. 95 50733 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Förderung der Jugendhilfe. Dies geschieht durch die Durchführung, Unterstützung und fachliche Begleitung sozialer Arbeit mit deutschen und ausländischen Kindern u. Jugendlichen und deren Familien. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbes. durch eigene Angebote und die Begleitung und Betreuung von Angeboten anderer Träger im Sinne der Integration folgender Ansätze: Offene, Kinder- und Jugendarbeit, fachl. und sozialpäd. Hilfen bei Schulproblemen für Kinder u. Jugendliche (einschl. im Alter Sekundarst. II), Beratung bei Arbeitslosigkeit, ausbildungsbegleitende Betreuung und sonstige Hilfen beim Übergang Schule/Beruf usw.
Zielgruppe/Zielgruppen	Familien, Frauen, Mädchen, Schüler, Jugendliche, junge Erwachsene, Adressaten der Jugendsozialarbeit
Personal	4 hauptamtlich (zusätzlich auch ehrenamtlich) 21 nebenamtlich (zusätzlich auch ehrenamtlich) 0 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Diplom-Sozialpädagogen, Sozialwissenschaftler, Lehrer/innen, Dipl.-Betriebswirtin, Erzieherin, Studenten/Studentinnen (z.B. Lehramt Sek 1, Heilpädagogik)
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: (17 Wochenstunden, Kinder, Sek.I, Sek II,) Erzieherkurs
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (Allgemeine Sozialberatung in Verbindung mit Fachberatung, Elternberatung, auch für Kooperationspartner als kollegiale Zusammenarbeit, ohne vertragliche Vereinbarung) Museumsprojekt, Einzelveranstaltungen
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	1. Zentrum für Bildungsförderung und Integration als Interkulturelles Zentrum 2. Jugendförderung: Hausaufgabenhilfe und Teilförderung eines Zentrums, 3. MAGS: Integrationsagentur Bildung, Land Projektförderung Integration
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Programmhefte, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen, eigene Netzwerkpublikationen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Alle außerschulischen Institutionen der Bildungsförderung in Köln (fallbezogene Netzwerke zwecks interk. Öffnung, Familien- und Schülerförderung), Netzwerk Deutsch (Sprachförderung), Altenhilfe Nippes (interk. Begegnung Alt/Jung), Integrationskonferenzen, Netzwerk Vermeidung Förderschule (Entwicklung v. Handlungsplänen), IK Zentren (Beratung, Schülerförderung, Profildiskussion), Bezirks-AK Jugend/Migration, usw.
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Arbeitsbereiche: Nippes-Museum, (Dauerausstellung, Führungen) Zentrum für Schülerförderung und Integration, Integrationsagentur NRW, spezialisierte Jugendeinrichtung

KILIMANDJARO Zentrum für Integration e.V.
 Luxemburger Str. 83
 50674 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung einer Begegnungs- und Fortbildungsstätte vorrangig zur Eingliederung von Mitmenschen unterschiedlicher Nationen durch Hilfs- und Bildungsangebote wie Sprach-, Computer-, Elternkurse sowie Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche.“
Zielgruppe/Zielgruppen	alle Mitbürger/innen in Köln und Umgebung mit Migrationshintergrund
Personal	1 Hauptamtlich (1-€-Job Bürotätigkeit) 7 Nebenamtlich (teilw. auch ehrenamtlich) 1 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Geschäftsführer, Pädagogische. Dozentin (Integrationskurse), Dipl.-Psychologe, Steuerberater, Juristin, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer, Dipl.-Technische Betriebswirtin,
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch (Integrationskurse, 16 Wochenstunden) Buchführung, Existenzgründung (jährlich 4 Wochen)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung. Eritreischer Frauengesprächskreis, Ujima, afrikanische Eltern-Kinder-Gruppe, Black Community NRW (1x monatlich) Einzelveranstaltungen: Vorträge, multikulturelles Schachturnier Feste, Tag der offenen Tür usw.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	BAMF (Integrationskurse). Beantragt: Bundesamt (Elternlotsen), Bundesministerium Wirtschaft und Technologie (Maßnahmen zur Integration durch Berufsausbildung)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Broschüren, Bekanntmachung in den Medien, Einladungen an mitwirkende Akteure
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	RAA Köln/Schulverwaltungsamt (Vorbereitung Eltern-Lotsen-Programm), Universität Köln (Kompetenzzentrum Sprachförderung, f. Aufbau Schreibwerkstatt), Fachhochschule Düsseldorf (Fachbereich Kulturwissenschaft, Elternnetzwerk NRW), ESK Eltern schwarzer Kinder (kulturelle. Aktivitäten) Ghana Union, ACTA Togolesischer e.V. (Interessenvertretung auf Kommunalebene, kulturelle Aktivitäten), Antidiskriminierungsbüro ÖgG (Vorträge)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Zentrum wurde im September 2007 eröffnet, weitere Angebote werden ab Juni 2008 geplant

Kölner Appell gegen Rassismus e.V.
 Körnerstr. 77-79
 50823 Köln

Kölner Appell

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Förderung des Zusammenlebens von Deutschen und Migrantinnen/Migranten, Unterstützung von Migrantinnen/Migranten bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und Interessen gegenüber Politik und Verwaltung. Initiierung und Förderung von pädag., kultur. und sozialen Aktivitäten im Bereich der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Zusammenarbeit mit anderen Initiativen und Gruppierungen auf diesen Gebieten und Vermittlung von Hilfen, die der Verein nicht selbst anbieten kann. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Toleranz zwischen Deutschen und Migrantinnen/Migranten zu fördern.
Zielgruppe/Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund, jugendliche Gefangene, Frauen mit Migrationshintergrund
Personal	1 hauptamtlich 5 nebenamtlich 19 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Sozialwissenschaftler, Übersetzerin, Redakteurin, Schriftsteller, Psychiaterin, Jurist, Erzieher, Fotograf, Lehrerin, Dolmetscherin, Studentinnen/Studenten (Hausaufgabenbetreuung/Haftvermeidung, Gesprächsgruppe Jugendliche in Haft
Angebote (Kursform)	keine
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung Sprachförderung Deutsch: Frauen im Rahmen Frauenfrühstück, gezielte Einzelfallhilfe für Kinder und Jugendliche (außerhalb Hausaufgabenhilfe), Sprachförderung auch eingebunden in sonstigen sozial. Lernen z.B. Zeitungs-AG), Hausaufgabenhilfe, (Antirassismusgruppe (jugendliche Häftlinge), Übermittagsbetreuung Kinder u. Jugendliche, Geschichts-AG (Jugendliche, Erwachsene), Einzelveranstaltungen: Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Vorträge, Vorträge, Kinder-Ferienprogramme,
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Projekt „Erinnerung für die Menschenrechte“ (Stiftung)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Bücher, Kinder- und Jugendzeitung, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Justizvollzugsanstalt (Gesprächsgruppen m. jugendl. Häftlingen), AK Straffälligenhilfe Köln (gem. Verantst.), Jugendgerichtshilfe (Ausstellung „Europa verhaftet“, Flüchtlingsrat (Veranstalt.), Allerweltshaus, Tüday Menschenrechtsverein, Runder Tisch f. Integration (Mitarbeit), FLOK Freier Lokalrundfunk Ehrenfeld e.V., Hörfunksendungen
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

MaDiBu e.V. Hamborner Str. 13 50735 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Ziele (Auszug aus Satzung)	„Zweck des Vereins ist, die bisherige Tätigkeit des „Niehler Elternvereins“, die darin bestand, Gemeinschaftsprojekte von deutschen und ausländ. Eltern zu fördern, die geeignet waren, die hier lebenden Kinder versch. Nationalitäten zu einem vorurteilsfreien und freundschaftlichen Zusammenleben zu erziehen, fortzuführen. -Förderung des Zusammenlebens zwischen ausländischen und deutschen Mitbürgern, (Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, sozial schwachen Schichten“.
Zielgruppe/Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Eltern, sozial schwache Schichten und Migranten
Personal	0 hauptamtlich 7 nebenamtlich (1 Mitarbeiterin zusätzlich ehrenamtlich) 0 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Freizeitbibliothekarin, autodidaktische Stadtführerin, Abiturienten, Lehramtsanwärter
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: (je 3 Wochenstunden für Frauen) Stadterkundung (Erwachsene), Kreatives Gestalten (Frauen), Hilfe zur Alltagsbewältigung/Sprache (Frauen), Jugendprojekt (Nachhilfe, Bewerbungstraining, Internet Recherche f. Schüler Hauptschule Brehmstr.), Leseförderung für Kinder
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (teilweise auch in Schule Brehmstr. durchgeführt)
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Jugendprojekt (Förderung ist beantragt, wird zunächst aus eigenen Mitteln durchgeführt)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Flyer, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen, Mundpropaganda, Einzelveranstaltungen: Tag der offenen Tür
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Netzwerk f. Völkerverständigung in Europa e.V. (Teilnahme Seminare, Seminarreisen), Seniorennetzwerk Niehl (Teilnahme Gesprächskreis „Runder Tisch u. Aktionstagen, Stadtteilkonferenz Riehl (Teilnahme), Gemeinschaftshauptschule Brehmstr. (Schülerprojekte, Hausaufgabenhilfe, Elternarbeit)
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	----

Netzwerk-ISS gGmbH Berliner Str. 98-100 51063 Köln	
Organisationsform	Gemeinnützige GmbH Vertretung durch: Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit
Ziele (Auszug aus Gesellschaftervertrag)	„ Förderung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (Sozialgesetzbuch VIII) in der jeweils vom Gesetzgeber verabschiedeten Fassung. Förderung der Zuwanderer und Spätaussiedler, die Hilfe zur Integration in die Gesellschaft und Berufsleben benötigen. Förderung der jungen Menschen bzw. Migrantenkinder, die u.a. Unterstützung zur Entwicklung ihrer Lern- und Leistungsmöglichkeiten sowie ihrer kreativen Möglichkeiten brauchen.“
Zielgruppe/Zielgruppen	Familien, Jugendliche und Kinder mit und ohne Migrationshintergrund
Personal	8 hauptamtlich (3-8 Wochenstunden) 5 nebenamtlich 1 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Sozialpädagogen, Dipl.-Pädagogen, Sozialwissenschaftler, Dipl.-Sozialarbeiter/in, Dipl.-Psychologen,
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Eltern von Schulkindern (1,5 Wochenstunden), Integrationskurse (montags-freitags im Zentrum und in anderen Räumlichkeiten), Englisch (Erwachsene)
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Hausaufgabenbetreuung, Einzelveranstaltungen: Fachtagung Interkulturelle Potenziale erkennen, kulturelle Veranstaltungen, Jugendkunstfestival, Feste, Feste in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern in Mülheim
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse (BAMF)
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Broschüren, Berichte in Zeitungen sowie Medien, Veranstaltungen
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Gesamtschule Holweide (Elternarbeit, Sprachkurse), durch Vingster Treff niederschw. Sozialberatung im Zentrum, durch Netzwerk ISS Sprechstunde für Menschen in seelischen Notlagen und Integrationskurs Frauen im Vingster Treff, Don Bosco (Sprachkurse durchgeführt durch Netzwerk-ISS bei Don-Bosco, Veranstaltungen), Lesen in Mülheim (Organisieren von 2sprachigen Lesungen), Atlant e.V. (Feste, Info-Veranstaltungen)
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Mitglied in AK (Bürgerdienste Mülheim, Hacketäuer) usw.
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Die Betreuung der einzelnen Familien wird vom Jugendamt der Stadt Köln übertragen. Die betreuten Familien nehmen auch teilweise die Angebote des Zentrums wahr Familien, die ambulant betreut u. beraten werden, werden die Angebote aufmerksam gemacht, so dass sie die Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, Sozialberatung, Sprachkurse, niedrigschwellige Frauenkurse, Elternabende usw. wahrnehmen. Diese Betreuung wird ausschließlich vom o.g. Fachpersonal wahrgenommen.

PHOENIX Köln e. V. Kultur- und Integrationszentrum Dechenstr. 20 50825 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband										
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ Förderung der sozialen Integration russischsprachiger Einwanderer durch gezielte Beratung und Informationsunterstützung. - Jugendarbeit und Betreuung. Dabei sollen demokratische Verhaltensweisen eingeübt und Beiträge zur Verbesserung der Chancengleichheit sowie zur Integration im Sinne des Jugendhilfegesetzes geleistet werden. - Unterstützung und Integration von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen durch Bildungs- und Hilfsangebote. Der Verein soll dazu beitragen, dass insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zur gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben“										
Zielgruppe/Zielgruppen	russischsprachige Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund										
Personal	<table border="1"> <tr> <td>9</td> <td>hauptamtlich</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>nebenamtlich</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>ehrenamtlich</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>Integrationsjobs</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>58 +</td> </tr> </table>	9	hauptamtlich	9	nebenamtlich	0	ehrenamtlich	9	Integrationsjobs	7	58 +
9	hauptamtlich										
9	nebenamtlich										
0	ehrenamtlich										
9	Integrationsjobs										
7	58 +										
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Kaufmann/Kauffrau, Lehrerinnen/Lehrer, Betriebswirtin, Bürokauffrau, Juristin, Germanistin, Sozialpädagogin, Innenarchitektin, Dipl.-Sozialpädagogin und Tanzlehrerin Integrationsjobs und 58 + (aus verschiedenen Berufsbereichen)										
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch : zur berufl. und sozial. Integration Erwachsene (20 Wochenstunden), Angebote für Kinder: Russisch f. Kinder zur Erhaltung Muttersprache, Englisch, Mathematik, Malen, Theaterunterricht, Schach, Origami, Angebote Erwachsene: Computer, Kompetenztraining Eltern, Kurse f. Frauen: Computer, Kochkurs. Einzelveranstaltungen: Elternkonferenz der Elternakademie, Elternbildungsseminare, JobBörse-Seminare										
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (Jobbörse, Wohnungshilfe, individ. Hilfe, Jugendmigrationsdienst), Jugendmigrationsdienst, Existenzgründungen										
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine										
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Broschüren, Bekanntmachung in den Medien, Veranstaltungen										
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Berufsbildungswerk Köln (Werkstattjahr NRW), Synagogen-Gemeinde (Sprachkurse, Computerkurse), ARGE Köln (JobBörse)										
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Mitglied: Interkult. Stadtteilkonferenz Ehrenfeld, Dünnwald, Netzwerk Spätaussiedler und Flüchtlinge, AK Gesundheit und Migration, Elternnetzwerk NRW, LOS-Konferenz Chorweiler, Jugend-Polizei-Justiz, Kölner Freiwilligen Agentur (Bewerbst raining) usw.										
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung										
Anmerkung	----										

Rom e.V. Venloer Wall 17 50672 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband	
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ Der Verein versteht seine Zielsetzung in der Verbesserung des Zusammenlebens zwischen den Rom (Roma und Sinti) als Minderheit und der Mehrheitsbevölkerung im Sinne der Völkerverständigung. Er erstrebt die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Förderung der Jugendhilfe und bekämpft den Rassismus. Der Verein erreicht dieses Ziel durch die Förderung wohlfahrtspflegerischer Zwecke sowie durch kulturelle Veranstaltungen. Der Rom e.V. macht es sich zur Aufgabe, die Roma-Jugendlichen und Roma-Kinder sozial und kulturell durch entsprechende Projekte und geeignete Hilfestellungen zu fördern, die unter Wahrung der eigenen Identität den Integrationsprozess unterstützen.	
Zielgruppe/Zielgruppen	Angebote grundsätzlich offen für alle, teilweise Angebote überwiegend oder ausschließlich für Roma	
Personal Tätigkeit Rom e.V., die anderen Anteil beziehen sich auf die Tätigkeit bei Amaro Kher	7 2 16	hauptamtlich, davon Tätigkeitsanteil bei Rom e.V.: 2 Mitarbeiter zu 100%, 5 Mitarbeiter zwischen 10 bis 50%. nebenamtlich, davon Tätigkeitsanteil bei Rom e.V. 100% ehrenamtlich, davon Tätigkeitsanteil bei Rom e.V.: zwischen 10 bis 100%
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Ethnologe, Steuerfachangestellte, Handwerkslehrer, Bibliothekarin, Bautechniker, Pfarrerin, Lehrer/in, Sozialberaterin, Erzieher/in, Schriftsteller, Journalistin, Kinderarzt, Rechtsanwältin, Student/in, Schülerin, pädagogische Hilfskraft, Kauffrau	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Alphabetisierungs/Sprachkurs Erwachsene (8 Wochenstunden, Roma oder andere Nationalitäten), Kochen (Frauen), Bewerbungstraining (alle), Computerkurs (Kinder), Soziales Training (Erwachsene), Handwerkerkurs (Männer)	
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Elterncafe (Roma), Frauenfrühstück, Nachmittagsangebote f. Kinder: Basteln, Kochen, Sport, Stadtpaziergänge, Rollenspiele usw.), Einzelveranstaltungen. Abendkolloquien, Kultur- und Stadtteilstefte, Ausstellungen, Filmabende, Lesungen,	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	keine	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Broschüren, Flyer, Bekanntmachung in den Medien, monatliche Herausgabe der „Roma-Neuigkeiten“, Veranstaltungen usw.	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Runder Tisch f. Flüchtlingsfragen/Flüchtlingsrat(Treffen, Austausch), Facharbeitskreis Migration DPWV (Zusammenarbeit mit anderen Migranten-Beratungsstellen), Schwarolle, Frankfurt (Evaluation der Arbeit mit Romaflüchtlings)	
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	Seit 01.01.08 befinden sich Rom e.V. und Amaro Kher (Initiative des Rom e.V., öffentlich gefördertes Schulprojekt Romaflüchtlingskinder) im Venloer Wall. Die Angaben beziehen sich auf die Zentrenarbeit des Rom e. V.	

Solidaritätsbund der Migranten aus der Türkei e.V. Hauptstr. 424 51143 Köln

Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied im: Der Paritätische Wohlfahrtsverband	
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ Förderung der Jugendhilfe, insbes. durch Einrichtung eines Interk. Jugendzentrums sowie durch Realisierung von regelmäßiger Schüler- und Hausaufgabenhilfe. Spezifische Bildungsangebote ergänzend zur Schule und Berufsausbildung, die es den Kindern und Jugendlichen erleichtern, sich in der Mehrheitsgesellschaft zu integrieren, ohne dabei ihre kulturelle Identität zu verlieren. Förderung der Volks- und Berufsbildung, insbes. durch Realisierung von regelmäßigen Deutschkursen im Sinne der Erwachsenenbildung. Förderung der Behindertenhilfe, insbes. durch Gründung von Zweckbetrieben bzw. gemeinnützigen Gesellschaften zur Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Verein wahrt parteipolitische Neutralität, er räumt Angehörigen aller Völker und Rassen gleiche Rechte ein und vertritt den Grundsatz religiöser, kultureller und weltanschaulicher Toleranz. Verein fördert deshalb in besond. Weise den Gedanken der Völkerverständigung und wehrt sich mit anderen Gruppen gegen nationalistische und rassistische Umtriebe“.	
Zielgruppe/Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Eltern	
Personal	1 7 11	hauptamtlich nebenamtlich ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Pädagogin, Sozialberater/in, EDV-Administrator, Soziologe, Gymnasiallehrerin, Dipl.-Ingenieur, med.-techn. Assistentin, Dozent, Kauffrau, Sachbearbeiterin, Schüler	
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Schüler Sekundarst. I (2 Wochenstunden),	
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung, Begleitung zu Behörden, Individ. Beratung, Hausbesuche, Hausaufgabenhilfe (Grundschüler, Sek.Stufe I,), Müttertreff u. Gesprächskreis, Theatergruppe Frauen (Probleme der Migration, Biografie u. Sprachförder.) Elterncafé (in Grundschule), POKI-Treff Grundschüler (weitgehend selbständig gestaltet, Sprachförderung, Allgemeinwissen, Feiern usw.), Einzelveranstaltungen: Info-Abende Schüler u. Eltern, Elternabende, Bewerbungstraining, Literaturabende, Interkulturelle Feste, Presseveranstaltungen, Exkursionen	
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Aktion Zukunft (Interk. Elternarbeit), Aktion Columbus (Berufswelten entdecken)	
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Internet, Flyer, Presse, Veröffentlichungen in Medien der Netzwerkpartner, Info stände bei Veranstaltungen	
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	keine	
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	Informationsveranstaltungen: Arbeitgeberverband Metall- und Elektroindustrie, Industrie- u. Handelskammer, Handwerkskammer, Agentur f. Arbeit, Schulamt, Hausaufgabenbetreuung/Schulen,	
Finanzplan	Zuschussbedarf im Rahmen der maximalen Höhe Zentrenförderung	
Anmerkung	----	

Zurück in die Zukunft e.V. Steinberger Str. 40 50733 Köln Zentrum: Turmstr. 3-5	
Organisationsform	Eingetragener Verein Vertretung durch: Vorstand, Geschäftsführung vom Finanzamt anerkannte Gemeinnützigkeit Mitglied: Der Paritätische Wohlfahrtsverband/ Parität.Jugendwerk
Ziele (Auszug aus Satzung)	„ Der Verein will stadtteilbezogen im Stadtbezirk 5 der Stadt Köln jungen Menschen (nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz), insbesondere ausländ. Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen Lebenslagen, vor allem straffällig gewordenen, die Möglichkeit bieten, neue Lebensperspektiven zu entwickeln.“ Weitere Ziele nach Betätigung: Verein will einen Beitrag dazu leisten, die Lebenssituation der Menschen auch vorbeugend zu verbessern und somit das Zusammenleben der verschiedenen Altersgruppen und Kulturen im Stadtbezirk Nippes zu erleichtern.
Zielgruppe/Zielgruppen	Mädchen und junge Frauen aus versch. Ländern, welche im Heimatland aufgewachsen und als Jugendliche im Rahmen der Familienzusammenführung zu den Eltern oder zum Ehepartner gekommen sind, junge Männer, die im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland gekommen sind, Kinder aus Migrantenfamilien, die auf eine Übermittagsbetreuung mit sozialpäd. unterstützter Hausaufgabenbetreuung angewiesen sind. Bewohner Flüchtlingswohnheim Niehler Gürtel, alle Interessierten jeglicher Herkunft
Personal	2 hauptamtlich (3 weitere: Jugendprojekt Niehler Gürtel, Haus der Kulturen/Kölner Flüchtlingszentrum 33 nebenamtlich (hauptsächl. Hausaufgabenbetreuung) 7 ehrenamtlich
Fachlichkeit/Erfahrung in der Integrationsarbeit	Dipl.-Sozialpädagogen, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Sportpädagogen, Tänzerin, Musiker, Köchin, Versicherungsangestellter, Köchin, Studenten/Studentinnen (17)
Angebote (Kursform)	Sprachförderung Deutsch: Migrantinnen/Frauenkurse (9 Wochenst),
Angebote(nicht in Kursform)	Soziale Beratung (in Kooperation mit Interk. Dienst) Angebote Frauen/Migrantinnen: Schmuckwerkstatt, Offener Treff Frühstück, Angebote Mädchen/Frauen/Migrantinnen: Chor, Angebote Migranten: Stadteilorientierung, Angebote f. alle: Bewerbungshilfe. Einzelveranstalt.: kulturelle Veransth. Info-Veranst., Feste, Sportangeb.
Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber	Integrationskurse Frauen, Frauenkurse, Übermittagsbetreuung, Jugendprojekt Flüchtlingswohnheim Niehler Gürtel, Gewaltpräventionsprojekte f. Jugendliche, Sport um Mitternacht, HipHop/ f. Jugendliche
Darstellung der Öffentlichkeitsarbeit	Broschüren, Info-Blätter, Internet, Bekanntmachungen in den Netzwerken, Rundschreiben
Vernetzung/Kooperationen (mit Kooperationsvertrag) z.B.	Netzwerk Deutsch, Stadtbezirkskonferenz Nippes (Leitung Bezirksjugendamt) AK Regionales (Arbeitstreffen der bezirklichen Jugendeinrichtungen, konzeptionellen Austausch u. Planung von Kooperationsprojekten), AG Frauen u. Familie, AG Jugend und Übergang Schule und Beruf, Runder Tisch zur Verbesserung der Lebenslage von Flüchtlingen in Nippes usw.
Vernetzung/Kooperationen (ohne Kooperationsvertrag) z.B.	keine
Finanzplan	Zuschussbedarf übersteigt maximale Höhe Zentrenförderung
Anmerkung	Schwerpunktmäßige Durchführung der Angebote in der Steinberger Str., zusätzlich Außenstelle Turmstr. (z.B. Hausaufgabenhilfe)